



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Zeinien bei Hannover.

Erster Band: Äpfel.

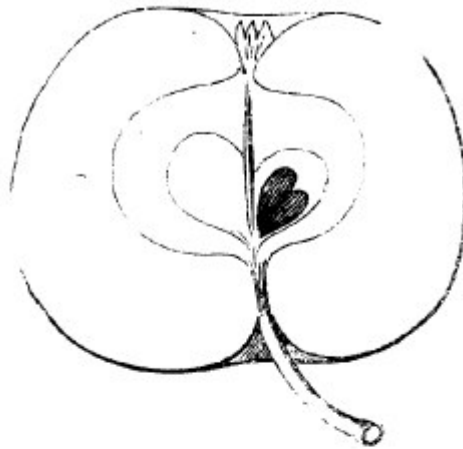
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

*Carpentia*. Diel. * † † Winter.

Heimath und Vorkommen: am Rhein sehr häufig (nach Diel) und auch in Württemberg und andern Gegenden ziemlich verbreitet.

Literatur und Synonyma: Diel unter obigem Namen I, S. 174. L. Obhg. 1798 No. 14 als kleine graue Reinette (gute Abbildung) sonst als kleine Weinreinette, kleiner Lederapfel in Württemberg. Oberdieck's Anl. 114, der diese Frucht nicht so hoch schätzt, wie sie es, wenigstens hier, verdient Sogg führt diesen Apfel S. 167 als Reinette Carpentia auf und zählt ihn zu einem Desertapfel vom ersten Range. Lehrenthal I. Taf. 33 bildet recht große stark gefärbte Frucht ab.

Gestalt: eine kleine, sehr regelmäßig gestaltete plattrunde Reinette. Der Bauch sitzt in der Mitte, beide Wölbungen sind nur wenig verschieden. Die Rundung ist vollkommen eben. Die gewöhnliche Größe ist 2" breit und $1\frac{3}{4}$ " hoch; auf Pyramiden wird er oft beträchtlich größer.

Kelch: der Kelch ist geschlossen, bleibt lange grün, ist breitblättrig und filzig; er steht in einer schönen, sehr regelmäßigen Einsenkung von mittlerer Weite und Tiefe, mit feinen Rippen eingefasst.

Stiel: charakteristisch 1— $1\frac{1}{2}$ " lang, dünn, bräunlich angelauten, in tiefer mit dem die ganze Frucht überdeckenden zimmtrost bekleideter trichterförmiger Höhle.

Schale: etwas rauh durch einen feinen zimmtfarbigen Rost, der die ganze Frucht überdeckt und nur bei sehr besonnten Früchten, die mit schönem streifenartigen Carmoisinroth gezeichnete Sonnenseite frei läßt. Die Grundfarbe ist ein gelbliches Grün, wovon aber nur selten etwas

zu sehen. Einzelne erhabene weißliche Rostpunkte auf dem Rostüberzug und an vielen Stellen wie silberweiße Schüppchen.

Fleisch: sehr weiß, von angenehmem, süß weinsäuerlichen, kräftigen Geschmack, sehr saftig und erfrischend.

Kernhaus: regelmäßig, geschlossen, sehr vollsamig.

Kelchröhre: ein abgestumpfter, nicht tief herabgehender Kelch.

Reife und Nutzung: December bis März. Eine der allervorzüglichsten Sorten zu Obstwein, wie auch ein recht angenehmer Tafelapfel.

Eigenschaften des Baumes: der hier vielfach angepflanzte sehr kenntliche Baum bildet eine etwas flatterige, lichte, hochgewölbt kugelförmige Krone mit vielen langen Fruchtruthen und kurzem Quirlholz besetzt. Er trägt sehr reichlich, oft übervoll und hängt meist ein Jahr um's andere recht voll. Sehr kenntlich sind auch die Holztriebe, die immer ihr Laub sehr lange halten, dünn und schlank, fast ganz ohne Wolle, braunroth und fein weiß punktiert sind. Das Blatt ist klein, eiförmig, an den Fruchtspießen auffallend länger als an den Holztrieben, bald scharf, bald stumpf, einfach und doppelt gesägt.

Diese für den Landmann sehr hochzuschätzende Sorte eignet sich ihrer lichten Kronenbildung und der sehr fest hängenden Frucht, die durch Stürme nicht leicht abgerissen wird, wegen, sehr gut auf Ackerland, wenn die unteren herabhängenden Aeste gehörig durch Ausputzen entfernt werden.

G. d. Lucas.